

MAGNUS MYST

Dein SPIEGEL
Bestseller-
Autor

Das
kleine
Böse Buch 8

SPOOKY!

ueberreuter





Liebe Leserin, lieber Leser,
kennst du schon alles aus meiner Reihe?

Das kleine Böse Buch

Das kleine Böse Buch 2

Das kleine Böse Buch 3

Das kleine Böse Buch 4

Das kleine Böse Buch 5

Das kleine Böse Buch 6

Das kleine Böse Buch 7

Das kleine Böse Buch SPEZIAL

Das kleine Böse Buch ADVENTSKALENDER

Das kleine Böse Rätselbuch

Das kleine Böse Rätselbuch 2

Das kleine Böse Rätselbuch – 24 fiese Weihnachtslabyrinth

Das kleine Böse Kritzelbuch

Das kleine Böse Kartenspiel

Das kleine Böse Kartenspiel – Monster-Mogeln

1. Auflage 2025

© Ueberreuter Verlag GmbH, Berlin 2025

Ritterstraße 3, 10969 Berlin

produktsicherheit@ueberreuter.de

ISBN 978-3-7641-5320-5

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit Genehmigung des Verlages wiedergegeben werden. Das Recht zur Erstellung von Vervielfältigungen für das Text und Data Mining (§ 44b (1) UrhG) bleibt vorbehalten und erfordert die Zustimmung des Verlags. Übereinstimmungen und Ähnlichkeiten mit lebenden Personen oder Familien sind rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Lektorat: Emily Huggins

Umschlag- und Innenillustrationen: Thomas Hussung

Satz: Hermann Zanier, Berlin

Druck und Bindung: Brüder Glöckler, Wöllersdorf

Gedruckt auf Papier aus geprüfter nachhaltiger Forstwirtschaft.

www.ueberreuter.de

www.daskleineboesebuch.de

MAGNUS MYST

Das
kleine
Böse Buch
8
SPOOKY!

Mit Illustrationen von
Thomas Hussung

ueberreuter



Hey! Ich bin's! Das kleine Böse Buch. Gut, dass du mich liest. Ich muss dir **unbedingt** was erzählen!

Halt dich fest: Ich hab rausgefunden, wie man Geister fängt!

Ja! Kein Witz! Ich weiß, wie das geht. Echte Gespenster! Kein Scherz.

Aber ... alleine schaff ich's nicht. Deshalb wollte ich dich fragen ... Hättest du Lust, mal einen Geist zu sehen? Ich meine, einen richtig echten?

Ja, ich weiß, das klingt ganz schön unheimlich. Und gefährlich. Vielleicht sogar voll **gruselig**.

Aber das ist es ja! Stell dir vor: Wir könnten **Geisterjäger** werden. Und sie in alten Spukhäusern und unheimlichen Kellern aufspüren!

Na? Was sagst du?

Hast du Lust, auf eine wilde Geisterjagd zu gehen?



Ich mag keine Geister. Die sind viel zu gefährlich. Und ich grusele mich auch nicht gern. Ich bin raus.

→ *Dann leg mich lieber weg und lies ein anderes Buch.*



Ich glaube nicht an Geister. Ist doch Quatsch. Oder kannst du mir das Gegenteil beweisen?

→ *Weiter auf Seite 8 + 8 + 4.*



Ich hab keine Angst, ich bin dabei!

→ *Weiter auf Seite 5 + 5 + 4 + 6.*



Oh, das klingt gefährlich. Aber ich bin auch neugierig!

→ *Weiter auf Seite 3 + 7 + 10.*



Sehr gut! Du traust dich was. Hab ich's doch gewusst. Du lässt dich nicht von ein bisschen Gänsehaut abschrecken, was?

Ich muss dich trotzdem warnen. Vor allem, wenn du denkst, dass es Geister gar nicht gibt. Dass die nur Einbildung sind. Oder nichts als Geschichten, um kleinen Kindern Angst einzujagen.

Aber mal ehrlich: Würdest du um Mitternacht auf einen Friedhof gehen? Oder dich trauen, bei Gewitter in einem alten Spukhaus zu übernachten? Und warum gibt es eigentlich so viele Geschichten über Geister und Gespenster in Burgen und alten Häusern? Da muss doch was dran sein, oder?

Es könnte also auch ein bisschen gefährlich

werden. Zumindest, wenn es Geister wirklich gibt. Aber genau das werden wir rausfinden. Denn weißt du, was wir vorhaben?

Wir bauen eine Geisterfalle!

Und fangen damit einen Geist.

Ich gebe zu, zuerst hab ich das auch für einen Witz gehalten. Aber du glaubst nicht, was passiert ist: Ich habe Fanpost bekommen!

Also, Fanpost bekomme ich öfter, das ist nicht so unglaublich. Die meisten wollen nur wissen, was in meinem nächsten Band passiert. Und das ist natürlich streng geheim. Doch dieser Leserbrief, der war ganz anders.

Er war von einem Jungen namens Edgar. Und darin stand ... Weißt du was? Lies ihn am besten selbst.

Hier ist er:

Hallo, kleines Böses Buch,

mein Name ist Edgar, und ich bin ein großer Fan von dir. Ich habe ein Buch gefunden, in dem steht, wie man eine Geisterfalle baut. Alleine schaffe ich es aber nicht. Hättest du Lust, mir zu helfen? Ich habe alle deine Bände gelesen und weiß, dass du dich gern auf gefährliche Abenteuer einlässt.

Edgar

(Geisterdetektiv)

Ist das nicht toll?! Was für ein Glück! Wo ich mir doch die ganze Zeit überlege, wie ich endlich ein großes Böses Buch werden könnte.

Wenn ein Gespenst zwischen meinen Seiten spuken würde, dann wäre ich ein richtiges Geis-

terbuch! Das allen Gänsehaut einjagen würde. Und dann würden mich alle nur noch das große Böse Buch nennen! Das große Böse Geisterbuch. Und alle würden sich vor mir fürchten, **MUAHAHAHA!**

Also habe ich Edgar zurückgeschrieben. Und ihn eingeladen. Zu mir ins Buch.

Ja, du hast richtig gelesen. Er ist sogar schon hier. In mir. Zwischen meinen Seiten. Und er hat mir schon ganz viel erzählt. Deshalb bin ich ja so aufgeregt!

Bevor ich dir mehr verraten kann, müssen wir aber noch etwas erledigen. Edgar hat gesagt, das wäre sehr wichtig.

Anscheinend können nämlich nicht alle Menschen Geister sehen. Edgar meint, das wäre angeboren. Irgendwas mit »Genen«. Und wir müssten dich unbedingt testen. Damit nicht ... also ... na ja, damit nichts schiefgeht.

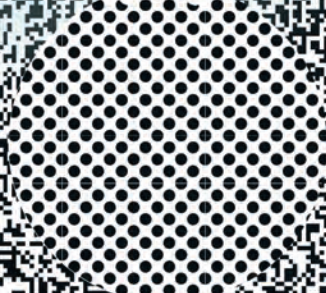
Ich glaube ja, du schaffst das. Der Test ist ganz einfach. Wenn du das richtige Geister-Gen hast, dann müsstest du in einem der Kreise auf der rechten Seite eine seltsame, unheimliche Bewegung wahrnehmen. Ein Flirren oder Flimmern. Besonders, wenn du den Kopf bewegst. Es hat was mit ... äh ... quasi-pseudo-dingsbums-Feldern zu tun. Hat Edgar gesagt, frag mich nicht. Schau's dir einfach mal an. Flimmert irgendwas?

Welches Feld bewegt sich? Kannst du etwas sehen? Lies bei der richtigen Zahl weiter.

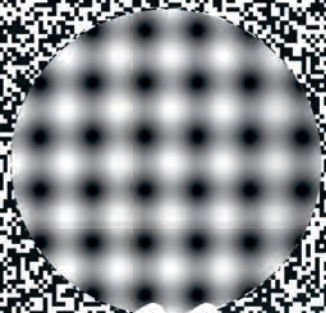
2



155



144



11



Wow, du hast wirklich eine Bewegung im Bild gesehen? **Krass.** Irgendwie unheimlich, oder? Aber Wahnsinn! Das heißt, du kannst Geister sehen!

Ha! Ich hab's dir doch gesagt, Edgar. Meine Leserinnen und Leser sind die Besten!

Schau. Hier ist er. Edgar!

Hallo! Ich bin Edgar. Toll, dich kennenzulernen! Ich freu mich, dass du den Geisterfeld-Test bestanden hast. Und dass du mitmachst!



Edgar ist ein »Geisterdetektiv«! Siehst du vielleicht an den komischen Klamotten.

Ja, ich finde Geister einfach **superspannend**. Ich würde am liebsten alles über sie wissen! Deshalb versuche ich, sie aufzuspüren. Wenn nachts zum Beispiel irgendwo seltsame Geräusche sind. Oder wenn ich das Gefühl habe, dass am Ende eines dunklen Flurs irgendwas lauert. Oder in schummrigen Treppenhäusern, in denen der Wind heult, als würde jemand flüstern. Dann geh ich hin und versuch herauszufinden, was dort vor sich geht.



Wow. Ganz schön mutig. Und hast du schon mal ein Gespenst entdeckt?

Bisher waren es leider immer nur flackernde Glühbirnen. Oder ein Luftzug. Mal eine verirrte Motte. Aber vor ein paar Wochen bin ich auf etwas Krasses gestoßen. Auf einem dunklen Dachboden. Von meinem Opa. Er meinte, da oben wären oft seltsame Geräusche. Mäuse oder so. Aber ich hab der Sache nicht getraut. Also habe ich meinen Geisterdetektor geholt und bin die Leiter rauf. Und hab sofort ein flaues Gefühl im Magen bekommen. Es war so dunkel, dass selbst meine Taschenlampe nicht richtig Licht machen konnte. Voll **spooky**. Und dann ... ganz hinten in der Ecke, im dunkelsten Schatten, da war eine alte Truhe. Mein Geisterdetektor hat sofort Alarm geschlagen. Beim Öffnen hat es laut gezischt. Ich habe einen Riesenschreck bekommen. Aber als sich der Staub gelegt hatte, ist mir die Kinnlade runtergeklappt.

Denn die Truhe war voller krassem Zeug. Glaslinsen. Merkwürdige Brillen. Antennen aus Metall. Es gab auch ein paar kleine Fläschchen und ganz viel Kupferdraht. Aber das Unheimlichste war ein großes, **uraltetes** Buch. Mit einem Einband aus runzeligem Leder. »Nikodämus – Buch der Geister« stand darauf.

Huu! Was für ein Name. Fast so gut wie meiner!

Und darunter war ein Mund, wie zu einem Schrei eingefroren. Und als ich es aufgeschlagen hab, war ich fassungslos. Da stand alles über Geister! Einfach alles! Was es für welche gibt. Wie man sie findet. Und das Beste: wie man sie fangen kann! Ich meine, wie man wirklich einen Geist zu fassen kriegt. Und da wusste ich: Das **MUSS** ich einfach probieren.

Wow!



Ich wusste aber auch, dass ich das nicht alleine schaffe. Und da hab ich dich angeschrieben. Weil ich dachte, du wärst bestimmt interessiert.

Das hast du toll gemacht, Edgar. Solche Geheimnisse höre ich immer gern! Bei mir sind sie in den besten Händen, glaub mir.

Das weiß ich. Und dank dir haben wir jetzt auch ein Opf... Ähm, ich meine, eine perfekte Unterstützung gefunden! Jetzt kann die Geisterjagd beginnen.

Nichts wie los. Edgar, erzähl von unserem Plan!

Ja, gut! Also, laut Nikodämus' Buch darf man einen Geist nicht einfach nur fangen. Wenn er in unsere Falle getappt ist, müssen wir ihn erst mal sicher **ver-**
wahren. Damit er uns nichts tun kann, verstehst du?

Ja, falls er gefährlich ist. Wir könnten ja einen Poltergeist erwischen. Oder ein Schreckgespenst. Deshalb ... **TADAAA!** Haben wir einen Käfig gebaut. In Nikodämus' Buch steht, wie das geht. Willst du mal sehen?

Wartet. Lasst ihn uns gleich aktivieren. Dann verlieren wir keine Zeit.

Ah ja, stimmt, davon hast du erzählt. Gut, lass uns das gleich erledigen.

Keine Sorge, ist ganz einfach. Liebe Leserin, lieber Leser, du musst nur ein **Eselsohr** hier in meine Seite machen. Und das war's schon. Edgar meint, so gehen wir eine Verbindung ein. Zwischen dir und mir und dem Käfig. Wie Schuh und Kaugummi und Fußboden, so in der Art.

Ja, damit stellen wir so etwas wie einen Tunnel her. Was im kleinen Bösen Buch geschieht, passiert in echt und umgekehrt. So wirkt der Käfig auch außerhalb vom Buch.

Na, schön, ich hab nichts gegen Eselsohren. Ich mag die. Also los. ***Mach mir jetzt oben einen Knick in meine Seite und aktiviere damit den Käfig.***